

Verlag ein reichhaltiger Verlag für Anfänger im Buchhandel sei, mit dem sich auf allen Punkten Deutschlands Geschäfte machen ließen, und mit dem es auch bei ganzlichem Mangel an eigentlichen Bücherkunden möglich sei, nicht unbedeutende Geschäfte zu machen. U. dgl. m.

Nun, lieber unbekannter Verf., ist es ein Verbrechen, wenn ich unter solchen Umständen von dem Nutzen — oder, wenn du lieber willst, von den Früchten sprach, die dem Sortimentshandel aus den Unternehmungen des Herrn Basse zufließen und zufließen? —

Jetzt komm ich zu den „Wischen, die die Werke verdrängen.“ Nicht übel. Schade nur, daß es hier am unrechten Orte steht. Allerdings hat die neueste Zeit eine Literatur geschaffen, die man recht eigentlich die Wischliteratur nennen könnte. Jeder weiß, welche ich meine. Sie ist, das läßt sich nicht leugnen, eine Plage für den Sortimentshandel und bewirkt, daß gar manches Werk nicht unternommen werden kann und manches unternommene nicht gekauft wird. Doch bleiben wir ruhig dabei. Alles hat sein Gutes, Alles seine Schatten- und seine Lichtseite. Mir scheint diese Literatur ein höchst geeignetes Mittel, für den Sortimentshandel neuen Boden zu gewinnen, und für das Bessere empfänglich zu machen. Doch wieder zum Aufsatze, dessen Verf. den Verlag des Herrn Basse nicht zu kennen, oder nicht kennen zu wollen scheint. Ich will ihm nur wenige ältere und neuere Werke daraus namhaft machen und möchte sehen, ob er den Muth hat, dieselben in die Wischliteratur einzuregistrieren. Z. B.: Zeller's Polizeiwissenschaft, 14 Bde.; die Werke von Donndorf (Geschichte der Erfindungen, 6 Bde. Encyclopädie des weibl. Wissens, 4 Bde. u. a.), von Haupt (bibl. Real- u. Encyclopädie 3 Bde. Lehren der Religion 5 Bde. u. a.), von Krüger (Gesch. d. Urwelt; Hdbch. der Naturgesch. u. a.); Michaud's Gesch. d. Kreuzzüge, 7 Bde.; Lingard's Gesch. Englands; Lyell's Geologie; Richter's Astronomie; Cervantes's Ww.; Botta's Gesch. Italiens, 8 Bde.; Champollion's Briefe; Mirabeau's Memoiren; Stapleton's Leben Canning's; Volker's Waarenkde.; Pontecoulant's Theorie des Weltsystems; oder die allerneuesten:

Der Theuerdank von Haltaus; die Ziemann'sche Ausgabe des Rutilius; das Lexikon des Grafen v. Görz-Wrisberg; Brewster's Optik; Gusslaß's China; Wedeke's Chausseebau; den Lucan von Weise; die Mechanik von Kater und Lardner; das Leben Raphael's von Quatremere de Quincy; das Criminal-Recht und die Criminal-Ordnung von Paul. Sind das Werke genug? — ich kann noch lange fortfahren. Uebrigens ist es in der Natur der Sache begründet, daß nicht bloß voluminöse Werke geliefert werden können, jetzt leider oft nicht geliefert werden dürfen.

Buchhändler, macht's doch dem Buchhändler nicht zum Vorwurf, wenn er hunderte von Artikeln bringt! Gehört viel Verstand dazu, einzusehen, daß der Verleger lieber mit einem starkleibigen Folianten seine Messe macht, anstatt sich durch hundert Werke hundertfache Mühen zu schaffen?!

Documentirt sich denn nicht schon in jener geringen Auswahl das Streben, etwas Besseres zu liefern? — Schafft,

statt vornehm zu rasonniren, nur ein Publikum, das dies Bessere kauft! — Dann erst wird man Wunder sehen!!*)
Schmalz.

V o r s c h l a g .

Würde es nicht im Vortheile aller Handlungen sowohl der Verleger als der Sortimentshandlungen sein, wenn in dem neuen Börsengebäude ein Zimmer oder im Saale selbst ein Platz — welcher durch Schranken von dem übrigen Raume geschieden werden könnte — lediglich dazu bestimmt würde, die Novitäten auszulegen, welche die zur Messe gegenwärtigen Handlungen zur Versendung mitgebracht haben, so daß jeder Gegenwärtige sich selbst das, was er, sei es nun auf feste Rechnung oder à cond., zu haben wünscht, auswählt?

Den Verlegern würde daraus der Vortheil erwachsen, daß sie ganz nach dem Bedarf der Sortimentshandlungen würden versenden können; den Sortimentshandlungen der, daß sie das gar nicht wählen würden, wovon sie im voraus wissen, daß es ihnen unbrauchbar ist.

Es ist eine bekannte Sache, daß viele Bücher ein ganz anderes Ansehen haben, wenn man sie in der Hand hat, als nach dem bloßen Titel im Katalog, die Vortheile für beide sind zu sehr in die Augen fallend, als daß nicht gewünscht werden sollte, der Vorschlag würde wenigstens erwogen.

Sollte er ausführbar sein, so würde freilich eine gewisse Reihenfolge getroffen werden müssen, in welcher die Wähler zur Ansicht gelangen können.

Jeder Verleger würde eine angemessene Anzahl Wahlzettel beilegen müssen, damit jeder Sortimentshändler sofort bei der Durchsicht der zur Wahl ausgelegten Artikel seinen Bedarf vormerken könne. Vielleicht wäre es zweckmäßig, wenn jeder Verleger die von ihm dargebotenen Artikel brochiren ließe, sie könnten dann bequem in Regalen aufgestellt werden, und es würde bei zweckmäßiger Einrichtung derselben sehr leicht veranstaltet werden können, daß die Artikel eines Jeden allemal zusammen in einem Fach ständen. 1000 — 1200 Artikel würden sehr bequem in einem Zimmer von etwa 16 Fuß rheinl. im Gevierte in solcher Höhe placirt werden können, daß man sie vom Fußboden ohne Leiter oder anderes Steigungsmittel würde erlangen können, wobei freilich ein auf beiden Seiten in der Form eines Pultes schräge aufsteigendes Gestell noch würde zu Hülfe genommen werden müssen.

P. M.

Neueste Erscheinungen ausländischer Literatur.

Englische Literatur bis zum 8. September.

Bagge's (Rev. Jas) Twelve sermons (12).	5 s. 6 d.
Browning's Paracelsus. a poem (12).	6 s.
Career of Don Carlos since the Death of Ferdinand VII. (8.)	14 s.
Cobbett's (Wm.) Life (12).	7 s.
Cochrane's Manual of Family and Private Devotion (8.)	6 s. 6 d.
Crosthwaite's Discourses on the Christian Ministry. (8.)	6 s.
De Morgan's (Aug.) Elements of Algebra. (8.)	9 s.

*) Der Aufsatz ist hier noch nicht zu Ende. Doch breche ich, das weitere Copiren scheuend und den Zeitaufwand bedauernd, hier ab. Die Fortsetzung: — nur noch gedruckte. Sie dürft hier und da verwunden: — und das ist nie mein Wunsch.